

Muttentzer Anzeiger

Redaktor Peter Gschwind prägte fa

Ende Mai wechselt die Redaktion des «Muttentzer Anzeigers». Zeit, einen Blick auf die bewegte Zeitungs-Geschichte zu werfen.

Von Daniel Schaub

16. Januar 1948

Nur eine Woche nach der sofortigen Einstellung des «Baselbieter Anzeigers» durch die Buchdruckerei A. Jurt in Muttentz erscheint die Nummer 1 des «Muttentzer Anzeigers». Druck und Verlag liegen bei der Buchdruckerei Hans Bühler in Pratteln, für die Inserateannahme in Muttentz ist Ernst Hochuli-Meyer an der Bahnhofstrasse 23 in Muttentz zuständig, damals noch Angestellter bei Bühler.

Das Jahresabonnement für die Zeitung im «Broadsheet»-Format kostet sechs Franken. Im Innenteil das erste Blatt heisst es unter der Rubrik «Muttentzer Chronik»: «Der Baselbieter-Anzeiger ist tot, es lebe der Muttentzer-Anzeiger.» Im Artikel wird auf eine frühere Existenz eines «Muttentzer Anzeigers» hingewiesen, ohne näher darauf einzugehen.

«Dank dem Bemühen einiger im öffentlichen Leben stehender Männer hat sich die Buchdruckerei Bühler in Pratteln bereit erklärt, den vor Jahren eingegangenen «Muttentzer Anzeiger» in verbesserter Form als Lokalanzeiger für die Gemeinde Muttentz herauszugeben.»

29. Juli 1949

Ernst Hochuli macht sich selbstständig und eröffnet in der Liegenschaft des ehemaligen Restaurants Tanneck in Muttentz eine eigene Druckerei. Hochuli, in den Anfangszeiten Setzer, Drucker, Redaktor und Verleger in Personalunion, zügelt gleichzeitig seinen «Muttentzer Anzeiger» an das neue Firmendomizil an der St. Jakobstrasse 8 und firmiert fortan eigenständig als «Druck und Verlag Muttentzer Anzeiger».

29. November 1959

Der Muttentzer Anzeiger verwendet im Titelpfand erstmals die bekannte Grafik mit dem Baselbieter Siebedupf-Stab sowie dem modernisierten Dorf-wappen mit den drei Türmen von der mittleren Wartenbergruine und dem züngelnden Löwen von Katharina von Löwenberg.

1968

Ernst Hochuli baut ein neues, modernes Druckereigebäude, der «Muttent-



Die erste Ausgabe des von Ernst Hochuli initiierten «Muttentzer Anzeigers» am Freitag, 16. Januar 1948.

Foto im Archiv Dorfmuseum Muttentz

zer Anzeiger» wird die erste Zeitung im Kanton Basel-Landschaft, die im Offsetverfahren gedruckt wird. Kurz darauf erhält der «Muttentzer Anzeiger» auch seinen ersten vollamtlichen Redaktor, Jacques Spahn. Er wird später von Alphonse Masson (-on) abgelöst, der ab Jahresmitte 1970 erste Texte für den Muttentzer Anzeiger schreibt und danach bis Ende 1997 den redaktionellen Teil des «MA» prägt. Hochuli legt als Präsident des Gewerbevereins Muttentz und langjähriger Präsident des Kantonalen Gewerbeverbandes viel Wert auf einen guten redaktionellen Teil.

1. August 1993

Ernst Hochuli überträgt per Ende Juli die Verlagsrechte des «Muttentzer Anzeigers» an die am 1. September 1983 gegründete «Prattler Anzeiger Verlags AG», Schlossstrasse 57, 4133

Pratteln, die von Emmy Honegger als Chefredaktorin des «Prattler Anzeigers», Geschäftsführerin und Delegierte des Verwaltungsrates in Personalunion geführt wird. Die neu gegründete Gesellschaft «Lokalanzeiger Verlags AG Pratteln» führt künftig die beiden Anzeiger in Pratteln und Muttentz. Die Büros des «Muttentzer Anzeigers» verbleiben zunächst als Zweigstelle im 3. Stock der Druckerei Hochuli.

7. Januar 1994

Erstmals erscheinen Prattler und Muttentzer Anzeiger vereint in einer Zeitung. Der «Muttentzer Anzeiger» startet mit eigenem Titelpfand und seinen lokalen Seiten, ehe hinten die Seiten «Pratteln lokal» folgen. Beim «Prattler Anzeiger» ist es genau umgekehrt. Mit Andreas Schaub wird ein Schriftsetzer ein-

gestellt, der die Zeitungen künftig am Bildschirm gestaltet.

24. Dezember 1997

In einem Artikel am Heiligen Abend verabschiedet sich der langjährige Redaktor Alphonse Masson nach über 25 Jahren Tätigkeit für den «Muttentzer Anzeiger» von der Leserschaft – und stellt gleichzeitig seinen Nachfolger Peter Gschwind (pg.) vor, der am 1. Januar 1998 die redaktionelle Verantwortung über den «Muttentzer Anzeiger» übernimmt. Für ihn, der bis jetzt 19 Jahre «Muttentzer Anzeiger» geprägt hat, ist es ein Quereinstieg. Gschwind war gelernter Schriftsetzer und arbeitete über 20 Jahre in der Volksdruckerei Basel, die damals schliessen musste.

1. Januar 2000

Nach dem Ausscheiden von Emmy Honegger per 31. Oktober 1999 wird das Unternehmen «Lokalanzeiger Verlags AG Pratteln», das seine beiden Lokalzeitungen schon seit 1983 bei der «Basler Zeitung» drucken liess, vollständig in die Mediengruppe der BaZ integriert. Die «Lokalanzeiger Verlags AG Pratteln» wird jedoch weiterhin als Herausgeberin geführt.

7. September 2001

Mit der höchst umstrittenen Umstellung auf das Tabloid-Format erscheinen Muttentzer und Prattler Anzeiger wieder als separate Publikationen. In einem Artikel der ehemaligen Besitzer Emmy Honegger und Fritz Sutter in der Heimatkunde Pratteln wird diese Umstellung mit dem Begriff «Schnell-Lese-Blättchen» bezeichnet. Die Redaktion des «Muttentzer Anzeigers» ist hier schon im altherwürdigen Holzhäuschen hinter dem Restaurant Waage an der Hauptstrasse 22 in Muttentz domiziliert.

6. August 2004

Muttentzer & Prattler erscheinen wieder als gemeinsame Zeitung, die Titelseite ist – mit Dorf-wappen – in je einen Bildanriss aus Muttentz und Pratteln geteilt.

1. Juli 2006

Die Basler Zeitung Medien, zu der die Lokalzeitungen bereits seit 2003 zählen, fasst in der neu benannten Firma «LV Lokalzeitungen Verlags AG» das «Allschwiler Wochenblatt», den «Birsfelder Anzeiger», den «Muttentzer & Prattler Anzeiger» sowie die «Reinacher Zeitung» an einem Produktionsstandort an der Hauptstrasse 84, dem ehemaligen Standort der ebenfalls zur Basler Zeitung Medien zählenden und im April zuvor geschlossenen Druckerei Schnelli (bishe-

t einen Drittel der langen Geschichte

rige Herausgeberin «Birsfelder Anzeiger»), in Birsfelden zusammen. Alle Zeitungen erscheinen im bisherigen Format weiter. Anfänglich wird in Muttentz (in der Bibliothek zum Chutz) und in Pratteln (im reformierten Kirchgemeindehaus) eine zunächst wöchentliche, dann monatliche Redaktionssprechstunde angeboten.

12. Dezember 2008

Die Druckausgabe der Reinacher Zeitung wird eingestellt, stattdessen wird das Web-Portal www.reinacherzeitung.ch lanciert. Am 21. Juni 2010 ist auch die Online-Version Geschichte.

18. Mai 2010

Übernahme der LV Lokalzeitungen Verlags AG durch die Friedrich Reinhardt Verlag AG rückwirkend auf den 1. Mai 2010. Produziert wird vorderhand weiterhin am Redaktionssitz der Basler Zeitung am Aeschenplatz 7. Der Inserateverkauf geht an Vogt und Schild (später AZ Medien) über. Medienmitteilung vom 26. Mai 2010:

Reinhardt-Verlag übernimmt Lokalzeitungen der «Basler Zeitung»

Die «Basler Zeitung» verkauft rückwirkend auf den 1. Mai 2010 ihren Lokalzeitungsbereich: Die LV Lokalzeitungen Verlags AG mit den Titeln «Allschwiler Wochenblatt», «Birsfelder Anzeiger», «Muttentzer & Prattler Anzeiger» sowie dem Internetportal «www.reinacherzeitung.ch» geht an die Friedrich Reinhardt AG in Basel, welche unter anderem den «Birsigtal-Boten» und die «Riehener Zeitung» herausgibt. Der Friedrich Reinhardt Verlag kann dank dieser Transaktion mit seinen Lokalzeitungen die Agglomeration Basel besser abdecken. Die «Basler Zeitung» will den lokalen Bereich im eigenen Produkt ausbauen und stärken. Der Verkauf der Verlags-



Nach 19 Jahren war Redaktor Peter Gschwind im ganzen Dorf bekannt – und schaffte es 2016 sogar zum Fasnachtssujet.

Foto zVg

einheit LV Lokalzeitungen ist damit ein weiterer Schritt in Richtung Konzentration auf das Kerngeschäft der bezahlten Tageszeitung.»

PS: Die «Riehener Zeitung» hatte der Reinhardt Verlag Ende November 2001 von der A. Schudel & Co. AG in Riehen (Christoph Schudel) übernommen. Der Birsigtal-Bote fiel mit der Übernahme der seit dem 16. Jahrhundert bestehenden und 1888 formell gegründeten Druckerei Cratander AG 1999 dem Friedrich Reinhardt Verlag zu.

25. Februar 2011

Redaktion und Layout der Lokalanzeiger wechseln von ihrem bisherigen Arbeitsort bei der Redaktion der Basler Zeitung am Aeschenplatz 7 ins Stammhaus des Friedrich Reinhardt Verlags an der Basler Missionsstrasse 36. Etwas später erfolgte der Umzug ins vorgelagerte Gebäude Nummer 34.

onsstrasse 36. Etwas später erfolgte der Umzug ins vorgelagerte Gebäude Nummer 34.

1. Januar 2013

Der Inserateverkauf für sämtliche Lokalzeitungen und die Riehener Zeitung wird neu durch eine verlagseigene Verkaufsabteilung unter der Leitung von Martina Eckenstein in Riehen abgewickelt.

16. September 2013

Die Friedrich Reinhardt AG gibt die Schliessung ihrer Druckerei bekannt und kooperiert mit der Werner Druck AG, die einzelne Mitarbeitende übernimmt.

12. Juni 2014

Die Generalversammlung der Druckerei Hochuli AG in Muttentz beschliesst die Auflösung der Gesellschaft. So nimmt die Firmengeschichte des ehemaligen Gründers des «Muttentzer Anzeigers» ein trauriges Ende.

2. Mai 2016

Der Friedrich Reinhardt Verlag verlegt sein Domizil an den Rheinsprung 1 in Basel und führt gleichzeitig in Pratteln ein Auslieferungslager. Die Produktion der Lokalzeitungen verbleibt im vorgelagerten Gebäude an der Missionsstrasse 34 in Basel.

Zeitungsgebäude «Muttentzer Anzeiger»

Sämtliche Sammelbände des «Muttentzer Anzeigers» von 1948 bis 2000 sind im Archiv des Ortsmuseums Muttentz abgelegt (es fehlt einzig der Jahrband von 1949). Die Tabloid-Ausgaben ab September 2001 finden sich lückenlos im Staatsarchiv BL und sind auch im Besitz der LV Lokalzeitungen Verlags AG an der Basler Missionsstrasse.

In eigener Sache

Willkommen, Carole Gröflin

MA. 19 Jahre lang hat Peter Gschwind die Muttentzer Redaktion des «Muttentzer & Prattler Anzeigers» geführt – nun geht er per Ende Mai 2016 in die wohlverdiente Pension. Peter Gschwind hat in massgeblicher Weise eine lange Periode des Muttentzer Anzeigers mitgeprägt und sich bei Vereinen, Verbänden, Gemeinde und Institutionen einen guten Namen gemacht. Verlag und Redaktion der LV Lokalzeitungen Verlags AG bedanken sich bei ihm für seinen immensen und stets korrekten Einsatz.



Als seine Nachfolgerin hat bereits Anfang Mai die 26-jährige Carole Gröflin ihre Arbeit aufgenommen. Während den gemeinsamen mit Peter Gschwind besuchten Anlässen Banntag und Dorfmarkt hat sie sich schon bestens in Muttentz eingelebt.

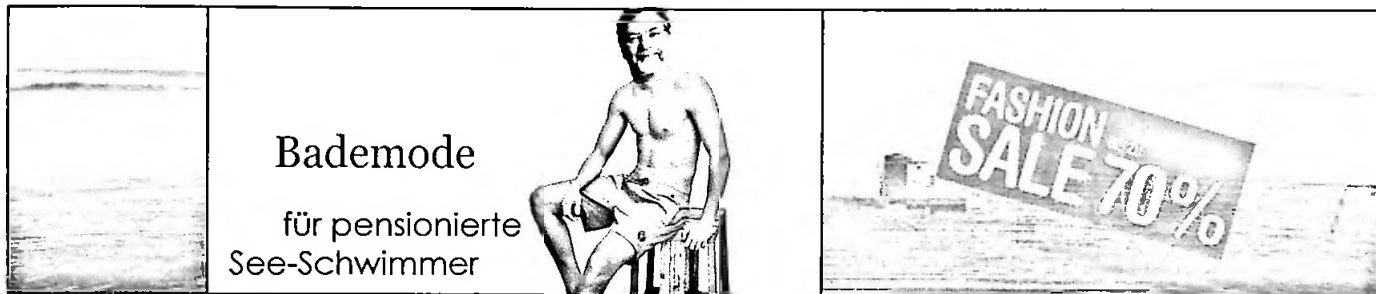
Vor und nach dem Studium der Politikwissenschaft und Geschichte in Luzern hat sie bei der Basellandschaftlichen Zeitung, der Neuen Luzerner Zeitung und zuletzt bei der Basler Zeitung schon einige Erfahrung im regionalen Print- und Onlinejournalismus gesammelt. Aufgewachsen in Frenkendorf, hat sie einen engen Bezug zur Region. Wir wünschen Carole Gröflin einen guten Start und alles Gute in ihrer neuen Aufgabe. Die Redaktion Muttentz ist weiterhin über die Telefonnummer 061 264 64 93 und über die E-Mailadresse redaktion@muttenteranzeiger.ch zu erreichen.

Verlag und Redaktion



In diesem Holzhüttchen hinter dem Restaurant Waage an der Hauptstrasse 22 wurde über einige Jahre der «Muttentzer Anzeiger» produziert.

Foto das



Bademode
für pensionierte
See-Schwimmer

Die Wochenzeitung für MuttENZ und Pratteln

MuttENZer & Prattler Anzeiger

Frei, Sonntag, 14. Februar 2016



Redaktion MuttENZ 061 264 64 93/ Pratteln 061 264 64 94

Inserate 061 645 10 00

Abo-Service 061 645 10 00

Extrablatt für MuttENZ

E Schurnalischt

E Schurnalischt, jo das isch wohr,
mues immer präsent sy, s ganzi Johr.
Vom einte Ort zum andere
isch är unterwegs wie d' Wanderer.

Und gschwind mues är au no sy,
unterem Motto, immer und überall
derby.

Mit em Blöckli und em Kulli in dr
Hand
schrybt är vo MuttENZ so allerhand.

So gseht me ihn durchs Dorf
marschiere,
d' Zyt dränggt, är will kei Sekunde
verliere,
denn uf em Kirchplatz gohts bald los,
dr Maitanz findet är famos.

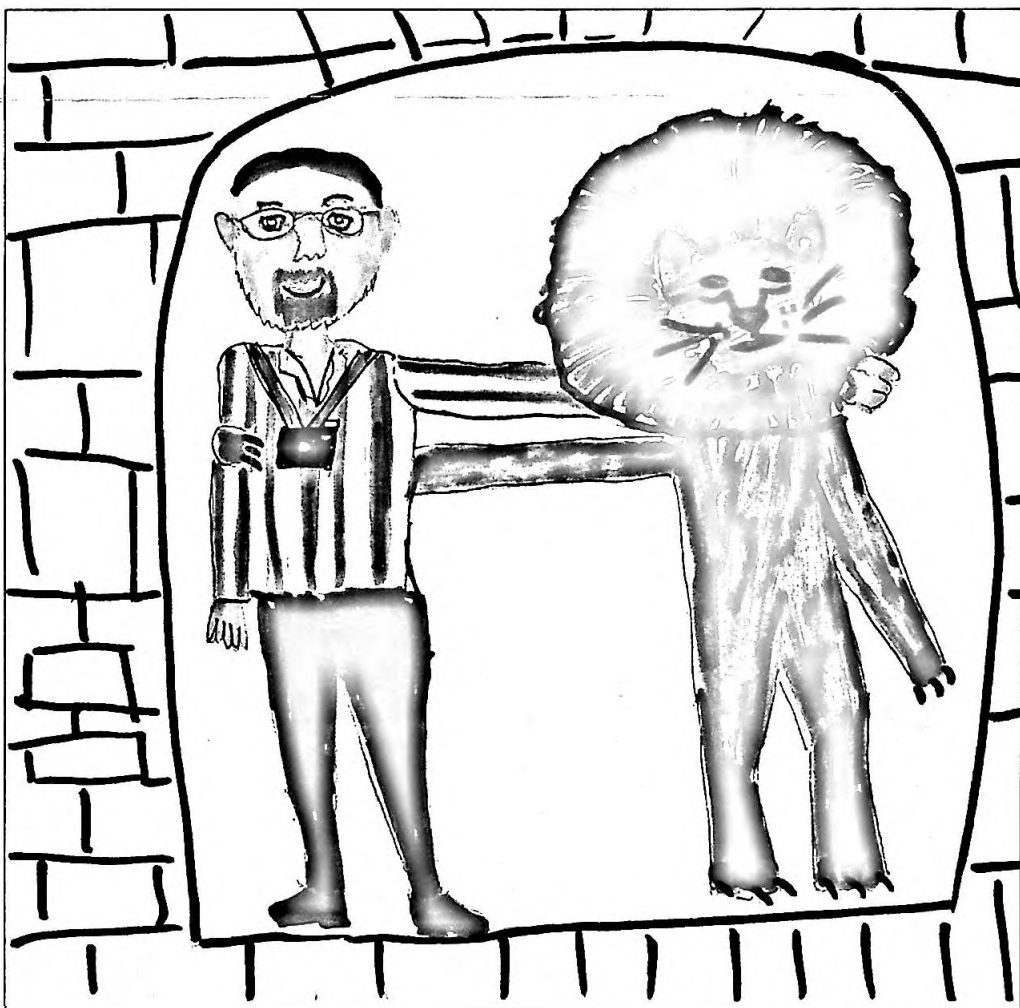
Doch bald scho mues är wyter go,
denn stöhnde no anderi Aläss byvor.
E Föteli und drey Stichwort
geschwind,
denn zieht är wyter,
wie dr Wirbelwind.

Zu de Jodler, das mues sy,
bevor dr Obe isch verby.
Die Manne und Fraue sind chräftig
am Singe,
das lot am Peter sy Härz lo höher
schpringe.

Entspannt und locker sitzt är do
und wot am liebschte nüm wyter go.
E Föteli und drey Stichwort
geschwind,
denn zieht är wyter,
wie dr Wirbelwind.

S Museum ladet zur Schtubete y,
dört mues dr Peter natürlig au verby.
Heiss isch's gsi und brennt het
d' Sunne
Drum schpielt d' Mittwuchs Band
im Brunne.

Chopf, Bei, Härz und Seel für MuttENZ e Juweel



Wärtvoll und schön. Gross, riesig und grösser. 'S Gschänk für dii, Peter, muesste zieh zäh Rösser.
E chlises Blüemli, eis mid Angge, reimt sech und cha chly, fyyn dir lieb dangge.

Fortsetzung von Seite 1

Em Lotti sy Waihe, die isch e Hit,
schnäll no ne Schtiggli, das nimmt är mit,
denn gohts ihm plötzlich au viel ringer,
und är macht sich uf e Wäg zu de Schwinger

E Föteli und drey Stichwort gschwind,
denn zieht är wyter, wie dr Wirbelwind.

Dr Schwingerkönig wartet scho,
är will mit ihm ins Sägmahl go.
Dr Peter aber duet sich drugge,
und zeigt uf d'Uhr, dass d' Zyt duet rugge.

E Föteli und drey Stichwort gschwind,
denn zieht är wyter, wie dr Wirbelwind.

S isch Zyt, s pressiert, är sört scho sy
bi de Wasserfahrer uf em Rhy.
Die sitze und warte im Weidlig ganz flott,
für d'Story, wo dr Peter schrybe sott.

Das Schaukle macht am Peter z'schaffe
Es isch ihm wirklich nit zum Lache.
E Föteli und drey Stichwort gschwind,
denn zieht är wyter, wie dr Wirbelwind.

Zum Kirchplatz muess är au no ane,
doch d' Zyt vergoht, o nunde Fahne.
Dört wartet die ganzi Gsellschaft scho,
wo wött mit ihm uf dr Wartebärg go.

Nach langem Marsch gits denn e Ässe,
doch das cha dr Peter grad vergässe.
E Föteli und drey Stichwort gschwind,
denn mues är wyter, wie dr Wirbelwind.

Em Tobi vom Robi het är versproche,
är chäm verby, ob ghaue oder gschoche.
D'Schapghetti sind zwar scho gässe gsi,
dr Peter freut sich denn no uf e Gläsi ...
(nei, kei Wy, denn dr Peter dringgt allewyl Wasser!)

No gschwind e Fahrt mit dr Dampfloki,
s Billiet isch glöst, dr Peter schtyggt i,
doch chunn'ts im plötzlich wie dr Blitz:
«Ohje, ich mues jo wyter, s isch kai Witz!»

E Föteli und drey Stichwort gschwind,
denn goht är wyter, wie dr Wirbelwind.

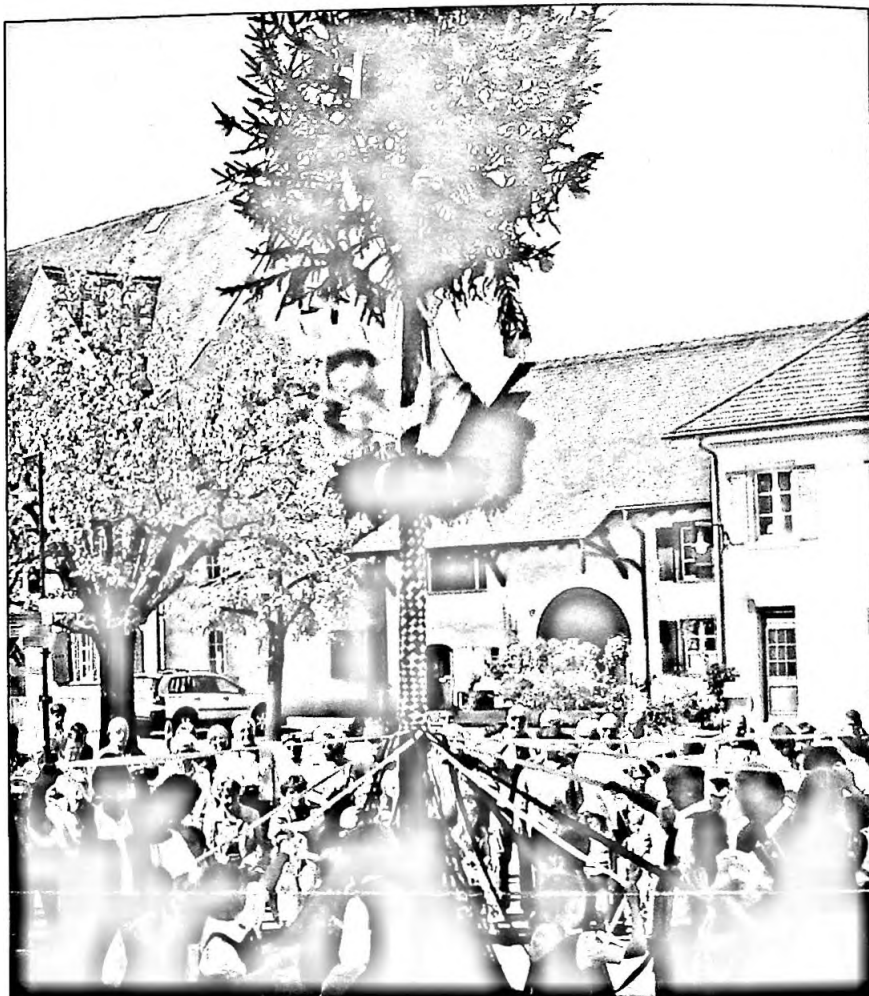
D'Schtärnsinger sind scho fescht am Singe,
und wänd de Lüt dr Säge bringe.
Bevor sich die uf dr Wäg chönd mache,
brauch'ts doch noch die verschiedenschte Sache.

So freut sich dr Peter wie es Chind,
wenn dr Seppi die erschi Kohle azündt.
Und denn e Hampfle Wyhrauch druf,
dr Peter liebt dä herrlich Duft.

No schnäll e Bsüechli by dr Familie Mohn,
zum Brichte vo dere schöne Tradition.
E Föteli und drey Stichwort gschwind,
denn goht är wyter, wie dr Wirbelwind.

Und do könnte mir no vieles brichte
vom Peter und sine viele Gschichte.
Jetzt heisst's denn scho bald Abschied neh,
das tuet uns allne sehr, sehr weh!

Du chunnst und gosch wie dr Wirbelwind,
bald bisch pensioniert, liebe Peter Gschwind.



Uf em Wartebärg schtönde drei Ruine vor em Verfall,
mir hege und pflege die syt Joohre – im Fall.

Syt einiger Zyt duet die Mittleri Burg wieder schtrahle,
die redaktionelli Hilf vom Gschwind chasch nit zahle!

Wenn e Artikel, e Bricht im Muttenzer wotsch publiziere,
duesch im Gschwind rächtzytig delifoniere.

Er – es weiss es e jede – duet seggle und juffle,
reise, schrybe und fotele – ebbe schuffte.

Er poesiert, macht e fetti Schlagzyle in d'Wuche-Zytig,
's Muttenzer Volk het Freud und liest alles am Frytig!

Dr Peter isch überall, macht's Bescht und duet sich nit ziere,
er verkörperet dr Muttenzer Aazeiger wie niemer.

Damit am Frytig wieder chasch luege,
was in Muttenz grotet us de Fuege.

Jedi Gruppierig het die unygschränkti Ufmerksamkeit bicho,
traditionelli Anläss, jedes Joohr e neue Bricht isch cho.

Jetzt wirsch pensioniert und mir wärde di vermisse,
verruggt aber wohr, das müen Sie wisse!

Mir wynsche dir alles Gueti, blyb zwäg,
viel Xundheit wynsche mir uf em Läbenswäg!

Härzlig griesse dini Burge.



Fasnacht 2016

Äs git e Maa, dä wohnt in Züri obe.
Doch z'Muttez unde tüen's en lobe.
Vo dr schreibende Zunft isch dä Maa.
Wotsch öppis von em, chasch alles ha.

Sött öppis in der Zytig schto, muesch nit lang frooge.
Dr Peter vom Muttezer macht das ohni z'plooge.
Är schreibt e Gschicht, tuet nit lang schtudiere.
Scho schtoht e Bricht und dä tuet brilliere.

Hesch du vo me ne Verein e Fescht,
denn begrüessisch der Peter unter de Gescht.
Är chunt und sait denn zu dir: «Gall.
Hesch g'schnäll chli Zyt, mues öppis wüsse g'schnäll.»

Denn saisch zu ihm: «Los nur churz, ich bi grad für di do.»
Bietisch ihm z'Trinke a und saisch: «Ich tue grad wider cho.»
Är windet sich und sait: «Ich ha fascht kei Zyt.
Ich sött scho neume anders si, und das isch wyt.»

Ich frog ihn denn: «Was chan ich für di mache.
Cha ich dir hülfe, nei mach kei Sache.»
Dr Peter nimmt dr Block schriebr ruck zack, zack
und scheckt d'Notize in si Rucksack.

Mir kenne jo, dr Hans Dampf in alle Gasse.
Bi de Supporter vo SVM bim Jasse.
Bim Musikverein tuet är au ynesitze.
Bim Bike Challenge velicht sogar chli schwitze.
Bi de Jodler, das isch si Walt, do fühlst är sich wohl.
Bi de Wasserfahrer, do git's keini Gool.
Bi de Schwinger, das Joor e neue Chranzer.
Bim Rio Star, unserem langjährige Schwytzermeischer.
Bim Turnverein, mit Jazz uf em Platz und Eierläse.
Bi de Seniore uf de Wanderige, mach kei Wäse.
Bi dr Bänkli-Yweihige bim Verchersverein.
Bi Aläss und Turnier vom Sportverein.
Bim Bürgerfron uf em Sulzchopf, ich läng mir an Grind.
Überall isch er do, unsere Peter Gschwind.

Der Peter Gschwind, das isch ohni z'säge,
für dr Muttezer Azeiger e Säge.
Ich glaub, är het s'Erb vom vom Alphonse Masson
Nit nur guet, nei glänzend übernoh.

E liebe Fründ, dr Gysin Schaggi

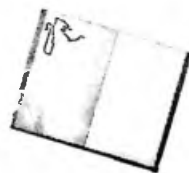
Gsuecht für die neu Duurusschtellig

«Jauslin und Gschwind -
eine Gegenüberstellung»

's Original-Notizblöckli vom
Peter Gschwind

D' Arbeitsgruppe Musee und die zueschtändige
Departementsvorsichtcheri freue sich über jede
Hiwys und dangge drfür!

K1213



Dr wacker Füürwehrkommandant het welle
sys Alphysli unter Dänkmolschutz stelle,
suffe, feschte bis zum goht nümme meh,
s Füür lösche sölle dr Räge und dr Schnee.
Würd das Hüttli hüt no schtoh,
hätte mer nomol dr Wakkerpriis bekoo.

Mir vermiete per sofort
grosses Füürwärklager-Depot
Speziell geeignet für e mehrjährige Lagerig!
Uuskunft erteilt Ihnen gärn unsere Gmeinipräsident.

D'Gmeindrötene Stadelmann
rettet s Mosaik vom Hardwaldschatz,
sie hilft jo jedem Kinschtlerspatz.
Die Saag verzelt voneme Schatz,
wo dä duet finde,
wo bim Grabe nüt duet säge
und nüt duet singe.
D'Robi-Chinder hätte
dä Schatz längscht gfunde,
das tueni schwöre,
hätt dr Leiter Tobin
nid e sone grossi Röhre.

Neu, ab sofort in
MuttENZ!

Erziehgsberootig im Sägemähl
Zögere si nit, fachmännischi Berootig isch garantiert!

Sonntag, 31. Januar 2016 20:45:52 Mitteleuropäische Normalzeit

Betreff: Fasnachts MuttENZeranzeiger
Datum: Sonntag, 31. Januar 2016 10:35:55 Mitteleuropäische Normalzeit
Von: Braun Christian <christian@okmuttezerfasnacht.ch>
An: redaktion@muttezerfasnachtszytig

Liebe Redaktion

Hier noch die Blaggedde für die Zeitung!

Als Text:

Wir möchten uns vom OK Muttezer Fasnacht ganz herzlich bei
Dir Peter Gschwind bedanken für die vielen Berichte
Die du für uns rund um die Muttezer Fasnacht geschrieben hast.

Einen schönen Sonntag

Christian vom OK Muttezer Fasnacht

Infolg vo dr Pensionierig vom jetzige Schtelleinhaber
sueche mir e

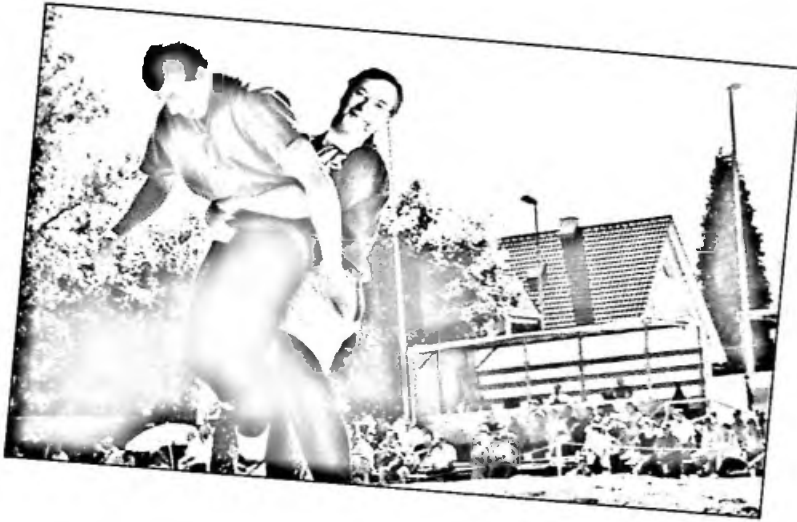
Redaktor/Redaktorin für dr MuttENZer Anzeiger

Aforderlgsprofil:

- Poetischl Fabulierkunscht
- Flair für Traditione und Bruchtum
- Gschwind wie dr Wind
- Niene und Überall, doch allerorts mit em Härz derby
- Hungrig nach Bsunderem und Originalem
- Sanftmütige Elgesinn
- 15 Joor Erfahrig mit Mutteler und Muttelerinne

Bewärbige nähme mir gärn entgegel

Peter Gschwind wird Schwinger!



Dank ausgezeichneten Beziehungen zum Schwingklub Muttentz versucht sich neuerdings Peter Gschwind im Sägemehring. Er eifert seinem Namensvetter Peter Vogt, dem ehemaligen Schwingerkönig, nach. Doch ausgerechnet an der Jubiläumsveranstaltung zum 75-Jahre-Vereinsjubiläum musste er passen, er weilte in den Ferien. So musste der Schwingklub Muttentz leider ohne seinen neuen Star auskommen.

Gschwind und mit viil Fründlichkeit
schribt är si Bricht im Morgerot
über e Fesch, e kulturelli Tätigkeit
(villicht isch es au z'Obe schpot?),
über Gwärb, Eier, Buurehuus und Dorf
über Lüt und Öpfel mit und ohni Schorf ...
Und über glungeni Fesch mit Kinder
schribt dr Gschwind als no vyl gschwinder.
Me ka si Begeischerig gschpüre,
duet dr Robi wider füüre.
Aber au für d Seniore,
für Kirche, Kunscht, Verein und Gruppe
Het er mänggmol Zyt verlore.
Schribt, legt d Hoor schtill näbe d Suppe,
schribt gschwind und mit viil Fründlichkeit ...
Und wird binere bsundere Glägeheit
e Redli gschwunge, e Predigt ghalte
no nimmt är das au zimlig wichtig:
«Dass i alles guet cha bhalte,
dass i dä Bricht gschwind cha beände,
tue mer s Manuskript doch sände.»
(Hoffentlich isch's denn au s richtig!)

I hoff, und frog ganz ungeniert:
Wenn me dr Gschwind jetzt pensioniert,
wird me z Muttentz wilers brichte
über Aläss, Läbesgschichte
(nit numme über Schritti und Leid),
gschwind und mit viil Fründlichkeit?

Dr Pfarrer

Für vili und mängi Sache
wo dr Peter tuet z'schribe mache
und wie är lüttet s Glöggli bling
het dr Fraueverein e grosse Sinn.

Abschied göhn nid ohni Schmärze
E Dangg, e liebe, chunnt vo Härze
Liebe Peter Gschwind
Säge mir Fraue, Manne und Chind.

Dr Gmeindroot informiert

Ab sofort isch bade
im neue Hallebad günschtiger,
aber mir sueche no ne grossi Blache
für d' Überdachig vom Ffürwehr-Weyer.

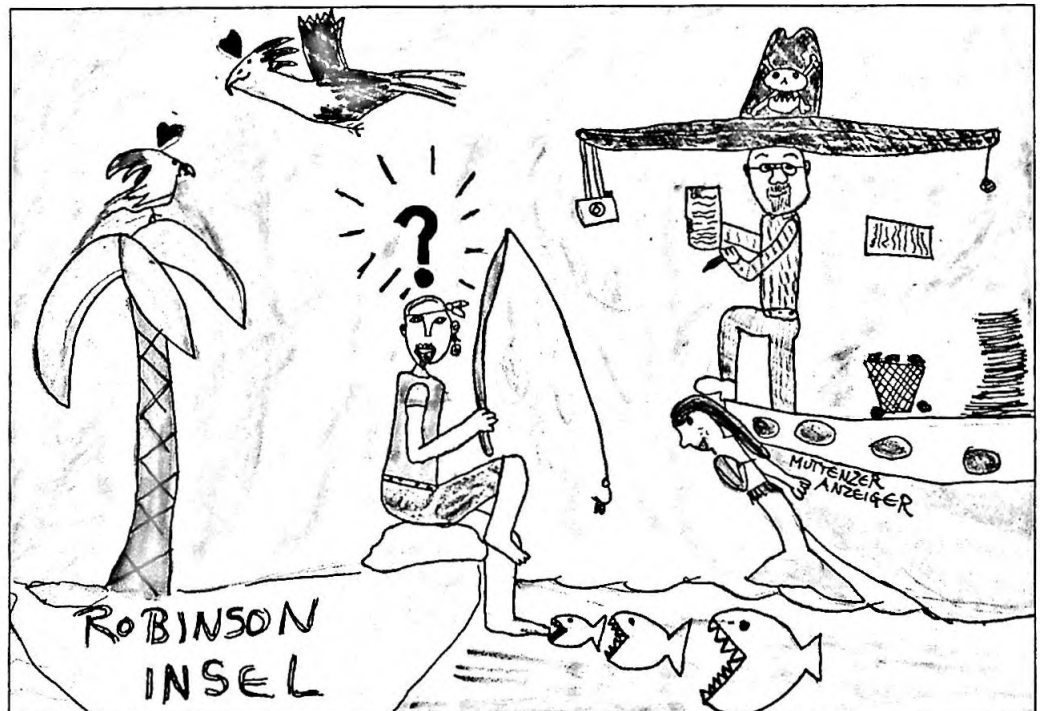
Liebi Muttentzer und Muttentzerinne
Nid alli sin in däm Blettli dinne.
No vil meh vo ganz Muttele
hätte dr Peter welle griesse, schtupfe, chuzzele
doch es Süschie, exgüsee, z'bhalte gheim
und alli frooge – das got nur im Reim.
Zwei, wo nit uf e Bärg warte!



Liebe Peter

Bi viele Aläss bisch du gsi
unsere Gascht,
vom Schänzli übere Chutz
bis Arbogascht.
E grosse Dangg wei mir
nit lo sy,
mir Verein vo dr Rütihard
bis zem Rhy!

Dini Muttentzer Verein



Dr einsam Robinson fischt noch früsche Fisch, 's chunnt aber öppis anders: e Schurnalisch.
«Ändlig nüme elei, ich nenn di Frytig, du bisch für mi meh als nur e Zytig.»